

Shishu Mandir – Zukunft für Kinder e.V. wird 20 Jahre alt

20 Jahre Förderverein Deutschland - das war der Grund, einmal alle Mitglieder, Paten, Adoptiveltern und Spender zum Feiern einzuladen. Von weit her, sogar aus der Schweiz und Berlin, kamen Freunde und Förderer zusammen, die alle durch ihre Liebe und Fürsorge für das indische Kinderprojekt 'Shishu Mandir' verbunden waren. Attraktion und Ehrengast war die 18-jährige **Pooja**, ein Mädchen der Shishu Mandir-Schule, die das Glück hatte, von ihren deutschen Pateneltern eingeladen worden zu sein. Sie trug sehr zur Gestaltung des Festprogrammes bei.

Gleich zu Beginn hielt sie einen Workshop in klassischem indischem Tanz für die angereisten Kinder, indem sie einige Hand- und Fußstellungen zeigte, was für die Kinder nicht nur schwer nachvollziehbar, sondern auch anstrengend war. In farbenfrohen Gewändern zeigte sie zwei Tänze, die die Zuschauer in Entzücken versetzten. Sie erhielt lang anhaltenden Applaus. Nicht minder verzauberte das Vokalensemble **Piece of Peace** die Zuhörer mit ihren klangvollen Liedern aus der ganzen Welt. Sie rissen die Zuhörer förmlich mit, sodass sogar Lieder mit völlig fremdem Text mit den Gästen zusammen gesungen wurden. Es war ein höchst eindrucksvoller Abend.

Der nächste Abend war nicht minder eindrucksvoll, wenn auch ganz anders im Programm. Als Vorsitzende leitete ich ihn mit einer Ansprache ein, in der ich die wichtige Rolle der Pateneltern hervorhob. Alle Kinder bekommen im Laufe der Zeit Pateneltern, zu denen sie eine mehr oder weniger starke Bindung entwickeln. Täglich werfen sie einen Blick auf das Bild ihrer Pateneltern, da es gleich neben dem Bild ihres religiösen Idols steht, vor dem sie jeden Morgen ein Gebet sprechen. Im Anschluss an meine Ansprache begrüßte Karin Clark die Gäste herzlichst und stellte die Aktivitäten des Fördervereins vor, die für die Unterstützung der rund 1000 Kinder des Projektes dringend notwendig sind.

Danach hatte **Pooja** wieder ihren Auftritt. In ihrer traditionellen Tracht, einem Familienerbstück, erzählte sie ihr Leben, von der bitteren Armut, die sie in ihrer Familie erlebte, wo sie in einer kleinen Hütte von ca. 12 m² lebte, ohne Möbel, nicht einmal ein Bett. Sie schliefen auf einem Sari ihrer Mutter und deckten sich damit zu. Während der Monsunzeit stand die Hütte regelmäßig unter Wasser, und alle ihre wenigen Habseligkeiten waren durchnässt. Wenn auch das Umfeld dasselbe blieb, änderte sich Poojas Lebensstil entscheidend, als sie mit 4 ½ Jahren eine unter 20 Auserwählten war, die in die Shishu-Schule aufgenommen wurden. Sie erhielten alle Schulmaterialien frei, drei Mahlzeiten pro Tag, sogar hochwertiges und gut schmeckendes Essen, dazu Kleidung, und nicht zuletzt medizinische Versorgung. Durch diese umfassende Schulbildung und alle andere Förderung nahm ihr Leben eine drastische



Wende, die sie sich nie hätte träumen lassen. Nun wünscht sie sich, auf Grund ihrer hervorragenden Ergebnisse in der staatlichen Abschlussprüfung der 10. Klasse Computer-Ingenieurin zu werden und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Zum Abschluss erzählte **Preethi**, jetzt 27 Jahre, aus ihrem Leben. Sie war als Säugling aus dem Shishu Heim von deutschen Eltern adoptiert worden und hatte ein Leben von Liebe und Fürsorge

erlebt. Selbst in der Schule ging es ihr gut, sie war überall wohl akzeptiert und konnte sich ohne Schwierigkeiten entwickeln. Heute leitet sie einen Kindergarten und hat einen Partner, der ihr stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Pooja und Preethi stehen für die Arbeit, die das Shishu Mandir an Menschen ohne Zukunftsaussichten vollbringt.

Neben diesen Festhöhepunkten hatten die Organisatoren auch für ein ansprechendes Rahmenprogramm gesorgt. Ein Besuch in der Domstadt Aachen, die Besichtigung einer Mühle, ein Waldspaziergang, unterhaltsame Spiele im Freien und ein gemeinsam zubereitetes indisches Mahl, köstlich, wie von professioneller Hand gekocht, machten das Wochenende zu einem noch lange nachklingenden Erlebnis für die rund 80 Besucher.

Hella Mundhra

Mai 2018